

Aus dem Hüttenberg.

Der Hüttenberg, der unsere Dörfer durchkreuzt, findet die fränkische Dorf- und Hofanlage noch ziemlich vorherrschend. Die Häuser stehen mit der Giebelseite nach der Straße; große Hofhöfe schließen den Hof ab. Interessant ist es, die Inschriften über den Toren und an den Querbalken zu lesen. Sie lassen auf die Sitten- und die Denkmäler der Bauern schließen. Über den Toren haben sich gewöhnlich die „Hausent“ verewigt. Dabei steht die Jahreszahl und das Datum des Tages, an dem die Zimmerleute den Bau „erhöhen“ haben. Hier ein Beispiel:

„Diesen Bau hat erbaut anno dard und Tran catharina im Jahre 1787.“

Freilich muß der Mann gewesen sein, der an sein Haus meißeln ließ:

„Wer will hassen und meiden,

der soll dieses Haus meiden.“ anno 1658.

Wähnlich heißt es anderswo:

„Kom in mein Haus, o mensch,

bring glück und frichten mit.“

Häufig haben die Inschriften religiösen Inhalt:

1. „Gott segne die in diesem Haus gehen ein

und aus.“

2. Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut

im Himmel und auf Erden,

wer sich verläßt auf Jesus Christ,

dem wird der Himmel weiden.“ anno 1757.

Statt eines Gedenkstein auf Scheunentor zu nageln, hat wohl mancher als Talisman eine fromme Bitte angeschrieben:

„Dies Haus steht in Gottes Hand,

Gott Behüt es vor Feuer und Brand.“

„An Gottes Segen ist alles gelegen,

also ist Frölich ist unmöglich.“

Von Selbstständigkeit zeugen nachstehende Worte:

„Ich hab's gemacht nach meinem Sinn,

mein Freund schau an und geh dahin,

und wenn es dir dann nicht gefällt,

ist' besser machen für dein Geld.“

Seider entdecken die neuen Häuser, die von Grund aus Steinbauten sind, eines solchen Geleitzbruchs, wie ihnen auch jeder Anspruch auf Schönheit gegenüber den Fachwerkbauten mit den mannigfaltigen Schnitzereien abgeht.

**** Tagesskizzen für Sonntag, den 8. März:** Stadttheater: „Rein im Frieden“, nachmittags 3½ Uhr; „Die eins in Mail“, abends 7½ Uhr.

Bauerischer Gesangsverein: Konzert 4½ Uhr in der Aula. — **Rommers** 8 Uhr in Stein Garten.

Lichtspielhaus: Täglich Vorstellung.

Union-Theater: Täglich Vorstellung. (Dienstags und Samstags neues Programm.)

Oberhessisches Museum und Mail'sche Sammlungen: Öffnet Sonntag vormittags 11–1 Uhr unentgeltlich **Museum für Völkerkunde:** Öffnet an Sonntagen, vormittags von 11–1 Uhr unentgeltlich.

Oberhessischer Kunstverein: Die Gemälde-Ausstellung ist täglich von 11–1 Uhr, Mittwochs von 3 bis 5 Uhr, und in Sonntagen von 11–3 Uhr geöffnet.

Die Aula: Musik findet Sonntag mittags 12 Uhr statt mit dem besten Orchester. Spielplan: 1. Mit Gott für Kaiser und Reich! Marsch von J. Lehnhart; 2. Ouvertüre zu „Wallenstein Lager“; 3. Fantasie a. d. Oper „Siegfried“ von R. Wagner; 4. Tages-Marsch von R. Sonntag.

**** Schulanlagenheiten:** Uebertragen wurde dem Lehrer Richard Walter zu Dauernheim, Kreis Büdingen, eine Lehrerkette an der Volksschule zu Stabeden, Kreis Kassel. — Erledigt ist eine mit einem katholischen Lehrer zu bezeichnende Schulleitung in Viernheim.

**** Aus dem Postdienste:** Verliehen: Anlässlich des Scheidens aus dem Dienste das Hessische Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift: „Für treue Dienste“ am Rande des Verdienstordens Philipps des Großmütigen dem Postagenten Ebel in Grebenau. Versetzt: Telegraphenassistent Antkes von Gießen nach Hamburg. Angenommen: Zur Telegraphenassistentin Katharina Lang in Alsfeld.

**** Die Maul- und Klauenseuche** ist jetzt nach der letzten amtlichen Veröffentlichung im Reichsanzeiger vom 1. März in Hessen erloschen, wie wir schon kurz mitteilten. — Von Schweinefleische und Schweinefleisch ist in Oberhessen ein neuer Fall zu verzeichnen, so daß die Seuche jetzt auf drei Geköpfen in drei verschiedenen Gemeinden besteht. Ebenfalls drei Fälle waren am 1. März in Starkenburg zu verzeichnen, während die Schweinefleische in Rheinhessen als völlig erloschen zu betrachten ist.

**** Der Vogelzugverein** für das Großherzogtum Hessen macht auf § 3 des am 1. September 1908 in Kraft getretenen Vogelzuggesetzes aufmerksam, der lautet: „In der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober ist das Fangen und die Erlegung von Vögeln, sowie der Ankauf, der Verkauf und das Heilbieten, die Vermittlung eines hiernach verbotenen An- und Verkaufs, die Ein-

aus- und Durchfuhr von lebenden sowie toten Vögeln der in Europa einheimischen Arten überhaupt, ebenso der Transport solcher Vögel zu Handelszwecken untersagt. — Dieses Verbot erstreckt sich für Reiten, Kleiber und Baumsäufer auf das ganze Jahr.“

**** Fleischabschlag:** In den Preisen der Rindfleischmehrer besteht bei einzelnen Meistern die Absicht, entsprechend den gestiegenen Fettviehpreisen nun auch für Rindfleisch einen Preisabschlag eintreten zu lassen.

**** Elektrische Heberlandanlage:** In Gemeinden, deren Anschlag von der Bau- und Betriebsleitung unter Ueberlandanlage in Friedberg weder den betreffenden Groß- Bürgermeisterin, noch den bei der Ueberlandanlage angeschlossenen Installateuren bekannt gegeben worden ist, werden von verschiedenen Firmen und Installateuren, die oft noch keinen Berechtigungschein besitzen, Installationsanlagen, auch Motoren usw. verkauft. Da in den meisten Fällen oft noch gar nicht festgestellt ist, ob die betreffende Gemeinde überhaupt an die Ueberlandanlage angeschlossen werden kann und wann voraussichtlich der Anschlag erfolgt, möchten wir davor warnen, jetzt schon wegen Installationsanlagen, Motoren usw. fest abzuschließen oder gar schon installieren zu lassen, da hierdurch sowohl den Bestellern als auch den Firmen oder Installateuren sehr große Unannehmlichkeiten und sogar erhebliche Geldopfer entstehen können. Nach den erlassenen Installationsvorschriften ist es unzulässig, wenn in einer Gemeinde Installationsaufträge entgegengenommen werden, oder sogar mit Installationen begonnen wird, ehe von der Bau- und Betriebsleitung in Friedberg der Gemeinde und den angeschlossenen Installateuren bekannt gegeben wurde, daß der Anschlag des Ortes endgültig feststeht und mit den Installationen begonnen werden kann.

**** Stadttheater:** Kommt sei auf die Egmout-Aufführung am kommenden Montag hingewiesen, die bei kleinen Preisen gegeben wird. Da diese Aufführung unserer Bühne allgemein als sehr lebhaft anerkannt ist, und zudem die angeführte Beethoven'sche Musik wiederholt wird, so dürfte jeder Wunsch zu erwarten sein. — Die Direktion unseres Stadttheaters hat bekanntlich das Schauspiel „Bahrheit“ von Karl Adol. Mey zur Aufführung angenommen. Die Erstaufführung war ursprünglich auf den 16. März angesetzt, doch haben verschiedene Krankheitsfälle im Personal eine Verschiebung notwendig gemacht. Das Werk gelangt jedoch bestimmt noch im März zur Aufführung. Zur Premiere haben verschiedene auswärtige Bühnenleiter, so Generalintendant Czer von Darmstadt, Herr Emil Claar, der frühere Frankfurter Intendant u. a. m. ihr Erscheinen zugesagt.

**** Konzertabend im Lichtspielhaus:** Es ist ein trefflicher Gedanke, ausgewählte Kinofilme und Dramen mit guter Musik zu verbinden, die sich, so gut es eben geht, dem Inhalt des betreffenden Films anpaßt. So brachte auch der gestrige erste Versuch einen vollen Erfolg. Die 12 Mann starke Kapelle spielte gut, und das so ziemlich ausverkaufte Haus ließ sich zu Beifall hinreißen, eine immerhin gewiß höchst seltene Erscheinung. Neben zwei Humoresken, die von dem bekannten Gladiatorenmarisch und dem Aktist Two Step von Lehnhardt begleitet wurden, ist das reizende Lustspiel „Die kleine Residenz“ hervorzuheben, dessen Wirkung durch leichte, flüssige Musikstücke von Linde, Meyers-Hellmuth und Fredericksen erhöht wurde. Die Gesänge zweier Liebenden wurden in dem Henry Porten-Schauspiel „Das Opfer“ geschildert und annähernd durch ein Lied „Derjen und Blumen“ von Gaiulla, „Grüße an die Heimat“ von Mahl und durch das Fantasiestück „Tropische“ von Gaielle ergänzt. Den Beschluß bildet das Sensationsstück „Dämon“, das Verdis Traviata, Webers Oberon, eine Serenade von Ortmann und eine Komödie von Mohrt begleiteten.

**** Der Vortragsabend** Walter Bloems. Mit Rücksicht auf die Ueberaufführung des Theatervereins war die Pfeiffer'sche Buchhandlung mit der Absicht umgegangen, den Vortragsabend Walter Bloems zu verschieben, aber sie mußte von diesem Vorhaben Abstand nehmen, weil Herr Bloem vor dem Sommer keinen anderen Tag mehr zur Verfügung hat. Der Vortragsabend muß deshalb, wie ursprünglich festgesetzt, am 11. März stattfinden.

**** Stempelabgabe beim Immobilienverkehr:** Ein Leser beklagt sich, nicht ganz ohne Grund, über folgende Tatsache. Für den hessischen Steuerfiskus besteht keine räumliche Konjunktur bei Berechnung der Stempelabgabe vom Besitzwechsel. Kauft jemand ein Anwesen unter dem ordnungsgemäßen Taxiert, wie dies bei den hochgekauften Taxen in unserer Stadt bei Juwelierverkäufen oft der Fall ist, dann berechnet der Steuerfiskus die Besitzwechselabgabe und die andere, den Immobilienverkehr hochbelastenden Stempel und Kosten nach der höheren Taxe des Anwesens, nicht aber, wie es doch richtig wäre, nach dem wirklich erzielten niedrigeren wirklichen Kaufpreis. Umgekehrt aber verfährt die Steuerbehörde, wenn der Erlös für ein Anwesen höher ist als die ordnungsgemäße Taxe, dann

muß der höhere Betrag versteuert und versteampelt werden. Entweder müßte doch der eine oder der andere Modus angewendet werden. Die ordnungsgemäße Taxe ist doch überhaupt kein Maßstab für den wirklich inneren und wirtschaftlichen Wert von Immobilienbesitz bei einer niedergehenden Konjunktur.

**** Der heftige Städtetag.** Der Vorstand des hessischen Städtetages hat in seiner in Kassel abgehaltenen Tagung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Gebelhaus-Banau beschlossen, den hessischen Städtetag auf den 6. Juni nach Kassel einzuberufen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die zweite Hypothekentage, über die Oberbürgermeister Troje-Marbura und Justizrat Dr. R. R. oder Frankfurt a. M. sprechen werden, ferner die Frage des Heimathilfes durch die Stadtverwaltungen und die Kinderfürsorge.

**** Die Groß-Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge** schreibt uns: Bei einer Versammlung im Rathaus zu Kasselbach, an der Geh. Regierungsrat Dr. Wallau, der oberste Verwaltungsbeamte des Kreises, sowie die sämtlichen dortigen Körperschaften teilnahmen, wurde die Errichtung einer Beratungsstelle in Kasselbach beschlossen. Die Beratungsstelle in Kasselbach ist die 57., die von der Groß-Zentrale im Großherzogtum eingerichtet wird. — Im vergangenen Jahre wurden etwa 6000 Kinder in die Beratungsstellen gebracht und gegen 30 000 Beratungen erteilt. Durch zahlreiche Hausbesuche, jährlich über 100 000, machen die Schwestern darüber, daß auch im Elternhaus und in der Pflanzstätte dem Kinde eine sachgemäße Pflege und Ernährung zuteil wird.

**** Silberne Hochzeit des Obermeisters der Fleischerinnung.** Am kommenden Montag feiert der Obermeister der Fleischerinnung Gießen, Herr Ernst Ludwig Sad, mit seiner Gemahlin Marie geb. Meit die silberne Hochzeit, während es am 18. März i. J. 25 Jahre sind, daß Herr Sad das elterliche Geschäft übernommen hat. Das von Herrn Sad übernommene Geschäft seines Vaters besteht schon über 70 Jahre. Im Jahre 1906 wurde er zum Obermeister der Fleischerinnung gewählt, die sich unter seiner sachgemäßen Leitung gut ausgebaut hat; einer seiner vornehmsten Aufgaben war es, stets das kollegiale Verhältnis unter den Meistern und unter den Meistern zu unterhalten und zu fördern.

**** Feiernwechsel.** Der Schreinermeister Ludwig Sam mermoch das Anwesen Liebigstraße 97 zum Preise von 63 000 Mk.

**** Vorschuh- und Kreditkassen Gießen.** Der Verband der hessischen landw. Genossenschaften Darmstadt teilt bezüglich des bei der Vorschuh- und Kreditkassen Gießen festgestellten Reibittages zur Auflösung mit, daß diese Kasse weder, wie in anderen hessischen Zeitungen ausgeführt sei, dem Verband angehört hat, noch von diesem residuiert worden ist. Die Revisionen fraglicher Genossenschaft wurden durch einen gerichtlich bestellten Revisor vorgenommen.

**** Warnung vor Schwindlerinnen.** In letzter Zeit sind in verschiedenen Städten Frauenpersönlichkeiten in der Tracht von Krankenschwestern aufgetreten und haben das religiöse Blättchen „Es werde Licht“ unter der Angabe zum Verkauf gebracht, der Erlös sei für unentgeltliche Krankenpflege oder Mission bestimmt. Es besteht der Verdacht, daß es sich hierbei um bekannte Schwindlerinnen handelt, die unter dem Deckmantel einer Missionstätigkeit ihre Taschen füllen und der realen Missionstätigkeit schweren Schaden zufügen. Deshalb sei vor ihnen nachdrücklich gewarnt.

**** Die Verwaltung der chirurgischen Klinik** ist unter Kr. 2014 an das ärztliche Personal angegeschlossen worden, so daß der Verkehr mit der Geschäftswelt in Zukunft durch diese Kasse zu erfolgen hat.

**** Nach bewährten Mustern.** Wie schon mehrfach an anderen Orten, so belam auch dieser Tage ein Bewohner von Laubach ein Schreiben aus Spanien von einem Unbekannten, worin dieser ihm bat, seinen Hund, welcher in Paris im Hauptbahnhof läge, gegen ein Lösegeld von 6000 Mark abzugeben. Er solle sodann ½ des Inhalts von 600 000 Mark auszahlen bekommen. Der Laubacher ging auf diesen offensbaren Betrugsversuch nicht ein.

**** Der Mensch muß sich zu helfen wissen.** Bei einem Streit jagte ein Bauer zu seinen Gegnern: „Die Haisst vom Gemaarout ist ja Off!“ Als man ihm mit einer Beleidigungsfrage drohte, belam er doch Angst und nahm die Beleidigung mit folgenden Worten zurück: „Gout, die Haisst vom Gemaarout ist ja dann ja Off!“

**** Warum er Vater werden will.** Zwei Gießener haben, der bald glückliche Vater und der 4 Jahre alte Anton, Nachbarnkinder unterhalten sich über ihre Zukunft. Ich will Schornsteinfeger werden, erklärt der ältere Vade. Ich will Vater werden sagt darauf der andere Knabe. Ja warum willst du denn Vater werden, so läßt sich Bernhard in unglückiger Ton hören. Ja, so entgegnet Anton, wenn wir Apfel essen, bekommt immer die Mutter und Bräuten einen Halben, — ich und die Mia auch einen halben Apfel, der Vater bekommt aber immer einen ganzen Apfel. Da Anton, erklärt darauf Bernhard bestimmt: Vater wirst du doch, denn sonst ist die Schornsteinfeger ist auch Vater, er hat ja einen großen Bub der ihm hilft. Nachdem sich die kleine Anton nach Hause, er hat lange über die Bedeutung seines älteren Freundes nachgedacht, doch hat er dessen Weisheit nicht begriffen, denn er erklärt nach wie vor: Ich will Vater werden!

**** St. Bureaufreudig.** Ein Leser schreibt uns: Bei dem schweren Automobilunfall, der sich am Montag nachmittags in der Nähe Einblings ereignete, hat der Bureaufrankismus wieder einmal die prächtigsten Klärten gezeitigt. Der Besitzer des Autos, Herr Spang aus Oberursel, erlitt bei dem Unfall drei schwere Verwundungen und schwere Querschnitte, und lag hilflos auf der Straße. Oben hätten ihm zahlreiche Hände sofort Beistand geleistet. Doch erst mußte sich der Schwerverletzte einem hochnotpeinlichen Verhör durch einen Schupmann unterziehen lassen, das schließlich ins polizeiliche Tagebuch protokolliert wurde: „Wie heißen Sie? Wann sind Sie geboren? Wo sind Sie geboren? Wieviel Kilometer ist der Wagen gefahren?“ usw. bis die Stala der Fragen erschöpft war. Erst als der Schwerverletzte sich eine weitere derartige Behandlung unter Vermeidung auf seine Stellung und die in seinem Besitz befindlichen Papiere energisch verbat, hörte die Inquisition auf. — Derartige Verhöre sollte man unter solchen Umständen, wie sie hier obwalteten, erst anstellen, wenn die bedrohten Menschenleben gerettet und die ersten Hilfeleistungen vollzogen sind.

**** Gütertrennung.** Gütertrennung haben vereinbart: Hermann Eduard Geyer, Gärtner, und dessen Ehefrau Marie geb. Bühler, beide zu Gersheim.

**** Grundstücksverkauf.** Grundstücke in Branderfahnd, die auf den Namen der Schnägelberger, Anna geb. Kap, Ehefrau des Ludwig Schnägelberger in Branderfahnd, eingetragen waren, sollen Mittwoch, den 22. April, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Obergerichts zu Branderfahnd im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. — Ein Grundstück zu Ober-Beerbach, das auf den Namen des Georg Düter in Ober-Beerbach eingetragen war, soll Montag, den 27. April 1914, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus zu Ober-Beerbach im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. — Ein Grundstück in Bredenheim, die auf den Namen des Rudolf Reiter, Gartenbau-Architekt in Bredenheim, eingetragen waren, sollen Montag, den 27. April, nachmittags 3½ Uhr, auf dem Gemeindehaus in Bredenheim im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

**** Kleine Mitteilungen.** Die Jussung hat in Friedberg großen Umfang angenommen. Ueber 30 Seminaristen und

Witte, Nord- und Südamerika nicht Australien zur anderen Seite. Das Andenandrücken bildet drei „primären“ Erdteile und ihre weitere Trennung im Sinne der Verteilung der heutigen Festlandmassen vollzog sich alsdann unter der gleichzeitigen Einwirkung der (damals weit bedeutenderen) Rotationskraft des Planeten und der inneren vulkanischen Wühlarbeit, die bekanntlich bis zur Stunde fortdauert und das „Auflös der Erde“ verändert.

— Die Weidestranke im Balkankrieg. Die Veränderungen, die ein moderner Krieg unter den Kämpfern anrichtet, erstrecken sich bekanntlich nicht nur auf körperliche Verletzungen und körperliche Ermüdungen: die Anstrengungen, die Entbehrungen, die Aufregungen und die gewaltige Anspannung der Nerven haben einen verhängnisvollen Einfluss auf die Geistesfähigkeit, und es gibt kaum einen modernen Krieg, der in seinen Verlusten nicht Tausende und Tausende von Fällen von Wahnsinn und Geistesminderung anzuhören hätte. Während des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 kamen 0,25 Geisteserkrankungen auf 1000, während des Burenkrieges stieg diese Ziffer auf 2 von 1000, und im spanisch-amerikanischen Krieg erreichte 2,7 von 1000, und im russisch-japanischen Krieg erreichte auf 1000 Krankheitsfälle 2 Fälle von Wahnsinn. Die Statistik aller Kolonialkriege der neueren Zeit weist u. a. noch höhere Ziffern auf: im südwestafrikanischen Krieg s. B. erreichte die Zahl der Geisteserkrankungen sogar 5 von 1000. Im Vergleich damit sind die entweichenden Zahlen aus dem jüngsten Balkankrieg überraschend niedrig. Im griechischen Heere zählte man nach einem Ausfall des Kesslers 6 Albanen auf 1000 Melancholien nur 0,16 und für die große Armee 0,23 Geisteserkrankungen; in Serbien erreichten die geistigen Erkrankungen bei den Truppen, die an den Kämpfen teilnahmen, nur 0,18 von 1000, in Bulgarien 0,33, in Montenegro 0,10, so daß die vier Balkanstaaten gemeinsam eine Durchschnittsziffer von 0,25 von 1000 aufwiesen. Die Psychiater erklären diese niedrigen Ziffern durch die geringe Sterblichkeit unter den Verwundeten und durch die Widerstandsfähigkeit der Balkanvölker, die zum Teil an ein Leben der Entbehrungen gewöhnt sind und zudem fast gar keinen Alkohol genießen.

— Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der großen Bandhalle des Herrenhauses in Berlin wurde die unter der Schirmherrschaft des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg stehende Ausstellung deutscher Edelsteine und Edelmetalle eröffnet. — Die frühere Hofburgschauspielerin Friederike Vogner ist in Wien gestorben.

Herr Höder, Herr Dwarlowitz führte die Regie des Stückes, das einen großen Erfolg erzielt.

— Der Erdkontinent. Unsere von der modernen Nationalökonomie mehr oder minder genau festgelegten Vorstellungen über die „Jugendzeit“ des Erdplaneten bedürfen, wie es scheint, noch immer der Verichtigung. Man vergesse nicht, daß es sich hier um Theorien handelt, die trotz aller exakten Grundlagen eine „frühe“ Anleihe im Phantasiebereich „nützlich haben und uns in diesem kleine Ueberrassungen bereichern möchten. Die Anschauungen über die Entstehung der gegenwärtigen Kontinente ordnen zu diesen in weiter Umwandlung begriffenen Theorien — wie der neueste Erklärungsvorschlag Henry Savage Landors wieder einmal schlagend beweist. Der bekannte amerikanische Forscher, der kürzlich von einer jahrelangen, höchst mühseligen und gelährten Entdeckungsfahrt in den unbekannten Sandsteinen Südamerikas zurückgekehrt ist, bringt als Ergebnis dieser wissenschaftlichen Reise u. a. eine originelle neue „Kontinent-Theorie“ mit, die, was man auch gegen sie einwenden mag, im Grunde recht plausibel erscheint. Savage Landor verweist besonders auf Grund seiner, auf der genannten Reise erhaltenen geologischen Untersuchungen, die alte Krönung, nach der die Erde in den ersten Zeiten ihres Jugendalters von den Rernen völlig bedeckt gewesen sei, die jetzigen Kontinente somit nach und nach „aus den Wellen“ emporgetaucht wären. Der Gelehrte spricht im Gegen-satz dazu von einem einzigen „Erdkontinent“, zusammengeleitet aus den Nordatlantischen Meeren (nebst Europa, Afrika und Amerika) nach Australien und Ozeanien. Dieser Kontinent von runder Gestalt hing ist zusammen, und zwar so, daß die Ausbuchtungen der jetzigen Festländer in die Einbuchtungen der „nebenliegenden“ genau hineinpaßten. Betrachtet man, ohne sich um überaus an geringfügige Details zu führen, von solchen Gesichtspunkte aus die Weltkarte, so bemerkt man mit Staunen, daß die Theorie von Savage Landor einen hohen Grad ungenutzter Wahrscheinlichkeit für sich beanspruchen darf. In der Tat paßt die Handarbeit der gegenwärtigen Kontinente (nördlich Nordamerikas mit Ozeanien einerseits, Europa andererseits, des ferneren Afrika mit Südamerika, letzteres hinüber zum mit Australien usw.) so ineinander, wie etwa die unregelmäßigen Stücke einer zerbrochenen Porzellanplatte. Ein ungeheurer Abgleich von Pol zu Pol, der im Gefolge einer gewaltigen vulkanischen Erdküstung des Erdballs eintrat, spaltete den Erdkontinent zunächst in die drei Städte Europa, Asien, Afrika, Ozeanien in der

Ich habe **vergrößert** und bin in der Lage, jeden meiner Kunden in ganz **enorm billigen Preisen** zu dienen. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von mindestens **5 Mark** an eine Knabenhose oder eine blaue Schlosserhose, Arbeiterschürze oder ein Paar moderne Hosenträger **gratis.**

H. Rothschild, 64 Bahnhofstrasse 64
Eröffnung morgen 11 Uhr.

Theater-Verein

Mittwoch, den 11. März

3. Opern-Vorstellung

gegeben vom Grossherzoglichen Hoftheater und der Hofmusik

Figaros Hochzeit

Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. 3152D
Anfang 7 Uhr. Ende 10¹⁵ Uhr.
Eintrittskarten im Vorverkauf in E. CHALLIER'S Musikalienhandlung (Tel. 671) und an der Abendkasse.

Bauer'scher Gesangverein Gießen

Dirigent: Herr OTTO GORLACH
Sonntag, den 8. März 1914, nachmittags 4¹⁵ Uhr
in der neuen Aula der Universität:

Jubiläums-Konzert

zur Feier des 50-jährigen Bestehens

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Anna Kämpfert, Kammer Sängerin, Frankfurt a. M. (Sopran); Fräulein Ida Strack, Gießen; Herr Julius Hahn, Gießen (Klavier) und der Kapelle des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. Groß. Hessisches) Nr. 116, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Löber.

- VORTRAGS-FOLGE:**
1. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
 2. Begrüßungsansprache des 1. Vors. Herrn Georg Todt
 3. Prolog, gesprochen von Fräulein Ida Strack
 4. „Die Allmacht“, Männerchor mit Instrumentalbegleitung V. Lachner
 5. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Die Forelle Fr. Schubert
 - b) Der Nubbaum R. Schumann
 - c) Vergebliches Ständchen J. Brahms
 - d) Der Schmied J. Brahms
 6. Chöre a capella:
 - a) Reiters Morgenlied, Volkslied, bearb. von H. Pütz
 - b) Lützows wilde Jagd C. M. v. Weber
 7. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Wiegenlied E. D'Albert
 - b) Freude soll in deinen Werken sein M. Schillings
 - c) Freundliche Vision R. Strauß
 - d) Die wandelnde Glocke A. Mendelssohn
 8. Chöre a capella:
 - a) O Frühlingszeit, o Lieb und Leid P. Polster
 - b) Bei der Mühle E. Grün
 - c) Brautfahrt in Hardanger H. Kjerulf
 9. Morgenstimmung a. d. ersten Peer Gynt-Suite E. Grieg
 10. „Der Barde Lenz“, für Männerchor, C. Attenhofer
- Preise der Plätze: 2871d
1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 1 Mk. Karten im Vorverkauf bei Herrn Ernst Challier und an der Kasse. Die passiven Mitglieder werden gebeten, ihre Karten im Laden des Herrn Stähler, Seltersweg 83, in Empfang zu nehmen.

LITERARISCHER ABEND

der
Pfeiffer'schen Buchhandlung

Mittwoch, den 11. März 1914, abends 8¹⁵ Uhr
in der Universitäts-Aula:

Dr. Walter Bloem

Vorlesungen

eigener Dichtungen

(Verfasser der Romans: Das Elserne Jahr, Volk wider Volk, Schmiede der Zukunft, des Studentenromans „Der krasse Fuchs“ u. v. anderer.)

EINTRITTSKARTEN: Reservierter Platz M. 2.—, Saalplatz M. 1.25, Studentenkarten M. 1.— in der Musikalienhandlung Ernst Challier, Neuenweg, und in der Pfeiffer'schen Buchhandlung, Walltorstraße 42 (Fernsprecher 342). Studentenkarten auch bei Herrn Hausverwalter Ritter. 2878D

Giessener Lesehalle-Verein.

Freitag, den 13. März 1914, abends 8¹⁵ Uhr:

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

im Hotel Schütz.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Reimahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand. 3031 D

Die glückliche Geburt einer TOCHTER zeigen hoch erfreut an

H. Schäfer, Gr. Geometer II. Kl., und Frau geb. Buss

Gießen (Wesertstrasse 19), 6. März 1914

Café Ebel

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich obiges „Restaurant“ übernommen habe und bemüht bleiben werde, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise durch gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen. Gütigem Zuspruch hält sich bestens empfohlen

Mit Hochachtung

Albert Trinthammer.

Den geehrten Vereinen etc. stehen besondere Zimmer zur Verfügung.

Licht-Spielhaus

Bahnhofstraße 34 Ab heute Samstag bis Dienstag Bahnhofstraße 34
ein neuer Henny-Porten-Schlager

Der Weg des Lebens!

Großer Autoren-Sensationsfilm. Schauspiel in 3 Akten



3196a

UNIONTHEATER

Selterweg 81 Telefon 911
Vornehmster Aufenthalt am Plage. Gutventilierter Lokal.

Für Samstag, Sonntag, Montag, den 7. 8. 9. März.

Ein reichhaltiges und kostspieliges Schlager-Programm

Die Gewinnung des Natureises

Doch interessante, lehrreiche Naturaufnahmen.

Detectiv-Drama Große Sensation Detectiv-Drama
Sherlock Holmes im Detectiv-Drama Silver Blaze

Nach „Conan Doyle“, dem berühmten engl. Verfass. In 2 Teilen.
Dochkomische Szenen. Leo auf Abwegen Zum Lachen!

Wochen-Übersicht des Union-Theaters!

Neuestes aus aller Welt Mode, Sport etc.

Liebes- und andere Flammen

Humoristischer Schlager. Nach dem Ende.
Sensation! Man wälzt sich tatsächlich auf dem Boden vor Lachen! Sensation!
Die weltberühmte Künstlerin in dem großartigen Lustspiel „Engelein“

In 4 Akten. Die Mimik dieser Künstlerin wirkt besaubernd auf jeden Zuschauer. Es veräume daher niemand, sich dieses altes Programm anzusehen
Jedes Stück ist ohne Ausnahme sehenswert.
Die Direktion. 3205a

Verein der fortschr. Volkspartei

Heute, Samstag, 7. März 1914, abends 9 Uhr, findet eine

Generalversammlung des Reichsvereins liberaler Arbeiter und Angestellter

Ortsgruppe Gießen, in der Restauration zum Schiplapatz statt. Zu dieser Versammlung sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen u. werden dieselben um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Gießen, den 7. März 1914.

Der Vorstand. 3254D

Bürgerverein Giessen.

Montag, den 9. März cr., abends 8¹⁵ Uhr, im Saale des Hotel „Großherzog von Hessen“

Allgemeine Bürgerversammlung.

Tagesordnung:

1. Gewinnung der Lohn für die Stadt Gießen. Referent: Geh. Medizinalrat Professor Dr. Sommer.
2. Gewerbeausstellung Gießen 1914 für Oberhessen und angrenzende Gebiete. Referenten: Herr Dr. Krausmüller und Architekt Roderbed.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet hiermit ein Der Vorstand. 2801D

das neue selbsttätige Waschmittel kostet pro Paket (250 g Inhalt) nur 20 Pfg.

opodjol

Neu 115955 Neu

Weinversteigerung

von Hauptmann a. D. und Kommerzienrat R. AVENARIUS

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim u. Ockenheim (Rheinbessen)
Mittwoch, 18. März 1914, vormittags 11¹⁵ Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ zu Bingen a. Rh.

Zum Ausg. kommen:
1912er Weißweine 24/1 und 8/2 Stück
1911er „ (naturelle) 16/2 Stück
1912er Rotweine 24/2 und 2/4 Stück
1911er „ (naturelle) 20/2 und 4/4 Stück

vorantr. feine Ausleseweine.
Allgemeine Probestage: In der Kellerei des Versteigerers, gegenüber der Station Gau-Algesheim, am 11. 12. 13. 14. und 16. März; in Bingen im Versteigerungslokale am 18. März von morgens 9 Uhr ab. 2825rz

PIANOS KAPS

Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges. Solide Preise.
In Giessen bei August Förster, Bahnhofstrasse 65.

Schallplatten-Abonnement!

Größt. Vorteil! Sprechmaschinen-Abonnement! Unbegrenzte Auswahl! Fortwährl. Umtausch. Prospekt gratis.
Karl Harbo, Berlin 64, Postfach 12

Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Steingöetter.
Sonntag, d. 8. März 1914, nachmittags 3¹⁵ Uhr:

Volks-Vorstellung

Vollpreis! Volkspreis!
Krieg im Frieden

Pantomime in 5 Akten von Gustav von Moser und Franz von Schönthan.
Ende 6¹⁵ Uhr.

Abends 7¹⁵ Uhr: (im Gemüthlichen Preise)
Unter Mitwirkung d. Kapelle des hiesigen Inf.-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 116. Neuheit! Neuheit!

Wie einst im Mai

Boße mit Gefang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanser.
Musik von Walter Rollo und Willi Breckmeier.
Ende 10¹⁵ Uhr.

Evangel. Arbeiterverein

Sonntag, den 8. L. Mts., abends 8 Uhr, im Konfirmandensaal d. Johanneskirche 3190D

Lichtbilder-Vortrag

von Pfarrer Ausfeld über: „Die Anstalten in Bethel“
Auch Nichtmitgl. haben Zutritt

Egmont

Tragödie in 5 Akten (11 Bildern) von W. von Goethe.
Musik von L. van Beethoven.
Ende gegen 11 Uhr.